



Frankfurter Polarclub
Dr. Frank Berger, Hist. Museum
Dr. med. Heidi v. Leszczynski
www.Frankfurter-Polarclub.de

22. November 2021

Protokoll der Sitzung des Frankfurter Polarclubs vom 9. November 2021

Es war eine sehr große Freude, dass sich die Polarfreundinnen und -freunde in ansehnlicher Anzahl nach langer Durststrecke wieder persönlich bei Heidi sehen konnten. Die Veranstaltung konnte dank der technischen Umsicht von Tochter Susanne hybrid stattfinden, so dass wir zusätzlich eine Handvoll auswärtiger Gäste unter uns wussten. Es sprach

Prof. Dr. Georg Kleinschmidt über

"Wilhelm Filchners Expeditionsziel 1912: Prinzregent-Luitpold-Land"

Der Vortrag schloss an Ursula Racks (Christchurch) Bericht vom 21. Oktober 2020 an. Georg Kleinschmidt hatte mit seinen Antarktiskameraden Franz Tessensohn, Werner Buggisch und anderen im Jahr 1995 eine zweimonatige Forschungsexpedition zur Shackleton-Range beendet und noch 14 Tage Muße bis zur Abholung durch die „Polarstern“. Diese freie Zeit nutzten die drei Polarforscher zu einem Ausflug Richtung Prinzregent-Luitpold-Land. Dieses Land ist eigentlich gar kein „Land“, sondern eine einzige Eiswüste. Nur an drei winzigen Stellen lugt echtes Land unter dem Eis hervor.

Solche kleinen, vom Eis umgebenen Felsen nennt man mit dem Fachausdruck „Nunatak“. Die drei Nunatak-Gruppen des Prinzregent-Luitpold-Lands (Bertrab-, Littlewood- und Moltke-Nunataks) hat Filchner 1912 entdeckt, allerdings nur aus der Ferne gesehen. Die Bertrab- und Moltke-Nunataks hat er s.Z. auch benannt. Die Anreise Georg Kleinschmidts und seiner Kameraden erfolgte von der britischen Station Halley aus mit zwei Hubschraubern. Zwei der Nunatak-Gruppen konnten sie betreten: Bertrab und Littlewood bestehen aus über 1 Milliarde Jahre altem Vulkangestein (Quarzporphyr). Moltke war aufgrund fehlender Landemöglichkeiten nur aus der Luft zu erforschen; dennoch waren deutlich gefaltete Schichten und deren Schieferung zu erkennen – ähnlich wie z.B. im Taunus, aber mit unbekanntem Alter. „Moltke“ einerseits und „Bertrab“ und „Littlewood“ andererseits sind also geologisch sehr unterschiedlich, was eine Reihe von regionalen Interpretationen zulässt. Große Gastfreundschaft erlebten die deutschen Forscher auf der nahegelegenen Belgrano-Station der Republik Argentinien, wo sich unter anderem die südlichste Kirche der Welt befindet. Doch als das Wetter plötzlich umschlug, mussten sie die Station fluchtartig verlassen und flogen zurück nach Halley zu ihren dort befindlichen gemütlichen (?!) Zelten. Bald kam die „Polarstern“ in Sicht, und es ging mit Volldampf in Richtung Heimat.

Der Vortrag regte eine längere Diskussion an, während der wir vergnüglich Wein, Bier und Buffet zusprachen. Wieder einmal ein schöner polarer Abend!

Dr.Frank Berger, 20. November 2021

Dr. Frank Berger

fr_berger@gmx.de

Dr.med. Heidi v. Leszczynski

Dr.HvonL@t-online.de

Tel: 069 616850 0172 6900825